

3220/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Lackner und Genossen haben am 5. November 1997 unter der Nr.3208/3 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Heeresgliederung Strukturanpassung Neu“ gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Nein; eine Schließung der Kaserne Bludesch ist nicht geplant.

Zu2:

Der derzeitige Bearbeitungsstand der Neustrukturierung läßt eine definitive Aussage noch nicht zu. Im Rahmen von mehreren Varianten wurde die von den Anfragstellern erwähnte Strukturierung als eine mögliche bearbeitet.

Zu 3:

Die geplante Neustrukturierung wird mit größtmöglicher Bedachtnahme auf den vorhandenen Kaderstand durchgeführt werden. Gerade in Vorarlberg besteht auf Grund der besonderen personellen Situation ein hohes Interesse am Erhalt des Kaderstandes.

Zu4:

Die Walgau-Kaserne in Bludesch ist eine relativ neue und moderne Kaserne.

Zu 5:

In dem am 4. Oktober 1994 abgeschlossenen Schenkungsvertrag überläßt das Land Vorarlberg den Baugrund kostenlos der Republik Österreich (Bundesgebäudeverwaltung), wobei sich diese zur Errichtung einer Kasernenanlage mit bestimmten baulichen Funktionselementen verpflichtet. Das Land Vorarlberg verpflichtet sich seinerseits, dafür Sorge zu tragen, daß die für den Kasernenbau erforderlichen Bewilligungen und Genehmigungen raschestmöglich erteilt werden.

Zu 6:

Im Zusammenhang mit dem Kasernenbau hat die „BUWOG - Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete G.m.b.H.“ in zwei Bauabschnitten insgesamt 62 Wohnungen errichtet. 38 Wohnungen (1. Bauabschnitt) wurden von meinem Ressort angemietet und als Naturalwohnungen zugewiesen; weitere 24 Wohnungen (2. Bauabschnitt) wurden auf Mietbasis vergeben. Das Land Vorarlberg hat beide Bauabschnitte durch Wohnbaudarlehen auf der Grundlage der damals geltenden Wohnbauförderungsrichtlinien gefördert. Von einer „Sonderförderung“ ist meinem Ressort nichts bekannt.

Die Gewerkschaft öffentlicher Dienst war bei den vorerwähnten Wohnbauvorhaben nicht beteiligt. Nach den meinem Ressort vorliegenden Informationen hat die Gewerkschaft öffentlicher Dienst Liegenschaften, die an jene der Naturalwohnungen angrenzen, erworben, um dort ihrerseits Miet- und Eigentumswohnungen für Bundesbedienstete zu errichten.

Zu 7:

Der „Alpinstützpunkt Silvretta“ steht dem Bundesheer aufgrund einer Partnerschaft zwischen dem Militärkommando Vorarlberg und den Vorarlberger III-Werken zur Verfügung. Die dortigen Unterkünfte können aufgrund des Entgegenkommens der Partnerfirma alljährlich rund zwölf Wochen für Alpinkurse und zwei Wochen für die Verbandsausbildung benützt werden. Die Alpinausbildung wäre zwar grundsätzlich auch ohne Nutzung des Stützpunktes Silvretta durchführbar, es wären jedoch Verlegungen zum Truppenübungsplatz Lizum/Walchen erforderlich.

Zu 8:

In den letzten Jahren wurden jeweils zwischen 1.100 und 1.300 Wehrpflichtige aus Vorarlberg zum Grundwehrdienst einberufen.

Zu 9:

In den letzten Jahren wurden jeweils zwischen 700 und 800 Vorarlberger Wehrpflichtige in Vorarlberg ausgebildet.

Zu 10:

Ich habe bereits vor einigen Wochen anlässlich eines Besuches in Vorarlberg in der Öffentlichkeit meine Absicht erklärt, daß der Anteil an vorariberger Wehrpflichtigen, die ihren Grundwehrdienst im eigenen Bundesland leisten, auch in Zukunft gleich bleibt.

Zu 11:

Diese Vorschläge werden selbstverständlich in die laufenden Überlegungen zur Neustrukturierung einbezogen.

Zu 12:

Aus meiner Sicht gibt es jetzt und in der Zukunft keinen Zweifel an der militärischen Nutzung der Kaserne Bludesch; sie hat für das österreichische Bundesheer höchste Bedeutung und wird daher langfristig genutzt werden.